

Klaus Bruno Engelhardt
Lamitzsteig 10
95126 Schwarzenbach an der Saale
Privat 09284 / 42 69
Büro Hof 09281 / 16 06 159
Büro Ingolstadt 0841 / 37 96 284
Mobil 0171 / 26 55 908
Mail VDKBE@t-online.de

K.B. Engelhardt * Lamitzsteig 10 * 95126 Schwarzenbach/S

Frankenpost /Hofer Anzeiger
- Leserbriefredaktion –

Schwarzenbach, 17.02.2011

Beitrag vom 16.02.1011:
„König spricht sich gegen Höllentalbahn aus“

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte veröffentlichen Sie den nachstehenden Leserbrief zu o.g. Artikel.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen



Leserbrief: Ganzheitliches Verkehrskonzept

Der CSU-Landtagsabgeordnete Alexander König spricht sich gegen die Reaktivierung der Höllentalbahn aus. Ist es eine Gefälligkeit gegenüber seinem Bundesverkehrsminister Ramsauer oder schon ein Vorgriff auf die Umsetzung der Pläne des Zukunftsrates der bayerischen Staatsregierung? Wie auch immer: Richtig ist, dass es keine verlässliche Kostenschätzung gibt und nun wird wild mit Zahlen jongliert. Beim Minister waren es 50 Millionen Euro, bei Herrn König werden daraus richtigerweise 50 Millionen Deutsche Mark. Verlässlich ist nur eines: Die Kosten würden deutlich weniger als ein Prozent der geplanten Umbaukosten des Stuttgarter Bahnhofs ausmachen und vermutlich würde man für ein ganzes Prozent der Stuttgarter Umbaukosten die Strecke Asch - Selb noch gratis dazu bekommen. Realistisch gesehen werden sich die Kosten für die Höllentalbahn im Bereich von ein bis zwei Ortsumgehungsstraßen bewegen.

Und was wäre dafür zu bekommen? „Es gibt ein erhebliches ungenutztes Transportpotential im Schienengüterverkehr in Richtung Süden (Höllentalbahn), ca. 750.000 t.“ Zu dieser Erkenntnis kommt, die auch von MdL König zitierte Studie der Fachhochschule Erfurt. Eine mögliche Strecke Asch - Selb eingerechnet, würden fast eine Million Tonnen, das sind mehrere Tausend LKWs, von der Straße auf die Schiene zu verlagert. Dies wäre ein tatsächlicher Beitrag für Natur- und Umweltschutz und damit würde wirklich die Lärmbelästigung für viele Menschen verringert, insbesondere in der Stadt Hof. Doch die verkehrspolitischen Weichenstellungen für die Region werden von den betriebswirtschaftlichen Interessen der längst privatisierten Deutschen Bahn Aktiengesellschaft bestimmt. Ausschlaggebend ist nicht eine ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Regionalentwicklung, sondern zu erwartende Fahrgastzahlen. So erscheint die Höllentalbahn als eine isolierte Ministrecke und nicht als - wenn auch kleiner Teil - eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts, das Hochfranken per Bahn mit den bayerischen Zentren und seinen Nachbarn in Thüringen, Sachsen und Tschechien verbindet.

Klaus Bruno Engelhardt
Kreisvorsitzender
DIE LINKE Hochfranken